



Gehrener Berste- Konzeptionelle Planung  
mit Anwendung des Strahlwirkungs- und  
Trittsteinkonzeptes

## Gehrener Berste- Allgemeines

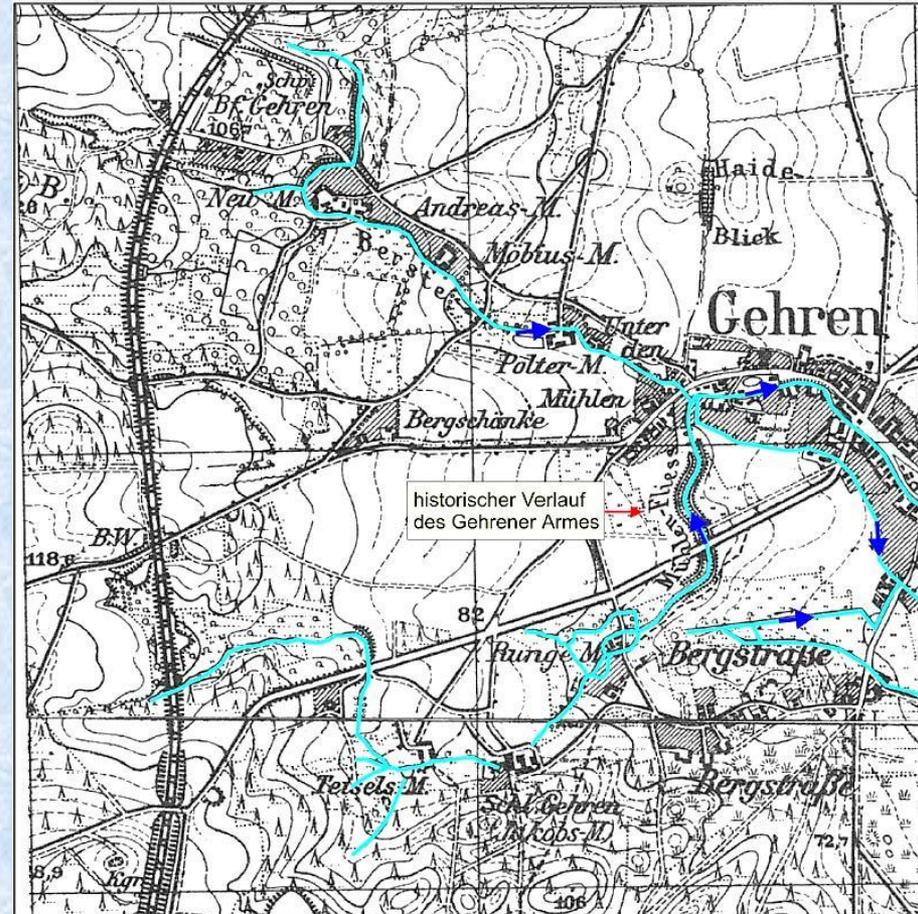
- Quelle- Waltersdorfer Mühlenbusch
- Fließt durch Gehren und mündet in Kohlegraben Luckau bei Goßmar
- Schutzgebiete: FFH-Gebiet „Gehren-Waltersdorfer Quellhänge“, SPA-Gebiet „Luckauer Becken“ (östlich L 96), Naturpark „Niederlausitzer Landrücken“, Landschaftsschutzgebiet „Lausitzer Grenzwall zwischen Gehren, Crinitz und Buschwiesen“ – der Bach hat eine wichtige Biotopvernetzungsfunktion



Übersicht- Verlauf von der Gehrener Berste

## Gehrener Berste- Historische Entwicklung

- Aktiver Mühlenbetrieb
- Gehrener Zufluss („Brachnachgraben“) und Waltersdorfer Zufluss („Gehrener Berste“) vereinigten sich am westlichen Ortseingang von Gehren; Zufluss von Brachnachgraben wurde verschüttet
- Ab Ortsausgang Gehren bis Goßmar-Bett liegt über das Geländenniveau
- Nach Einstellung des Mühlebetriebes- Keine Unterhaltung des Gewässers, Überflutung der landwirtschaftlichen Nutzflächen



Übersicht- Hist. Verlauf der Gehrener Berste. Quelle: IPRO Lausitz

## Hist. Entwicklung- Wiederbespannung des alten Bettes

- 1978/1979 – Anlegen eines Entlastungsgrabens und Gehren; Folge- Trockenfallen des Hauptlaufs der Gehrener Berste
- Ab 1996- Projekt zur Wiederbespannung des alten Bettes
  - Einbringen neuer Dichtung
  - Errichten eines Verteilerbauwerks im Entlastungsgraben
- Einbeziehung der Teiche in Goßmar in das hydrologische System des Gebietes (durch Wiederbespannung)
- Mühle in Goßmar wurde rekonstruiert



Übersicht- Gehrener  
Berste- Mittellauf

## Bei der Begehung festgestellte Defizite- Wasserbeschaffenheit

- Verockerung im Quellbereich



Gehrener Berste- Quellbereich

## Bei der Begehung festgestellte Defizite - Gewässerstruktur

- Fehlende Durchgängigkeit
  - 12 Durchlässe
  - 7 Abstürze
  - 2 Wehre
  - Gewässerkreuzung
- Teilweise Ufer- und Sohlverbau- in Gehren und Goßmar
- Zahlreiche Brücken (>30)



**Gehrener Berste in  
Gehren**



**Gehrener Berste in Goßmar**



## Bei der Begehung festgestellte Defizite- Hydromorphologie

- Entlastungsgraben
  - Vertieftes Profil
  - 2 Stauanlagen
- Gehrener Berste- gedichtetes Bett  
(Wasserspiegel über Geländeniveau)



Entlastungsgraben

## Restriktionen

- ▣ Naturschutz- „Natura 2000“-Gebiete
  - Für Amphibien relevante Feuchtgebiete- Teiche bei Goßmar
  - Habitate der Gebirgsstelze (Schielemühle)
  - Biotopvernetzung
- ▣ Hochwasserschutz in den Ortschaften
- ▣ Denkmalschutz (Mühlenstandorte= Bodendenkmale)

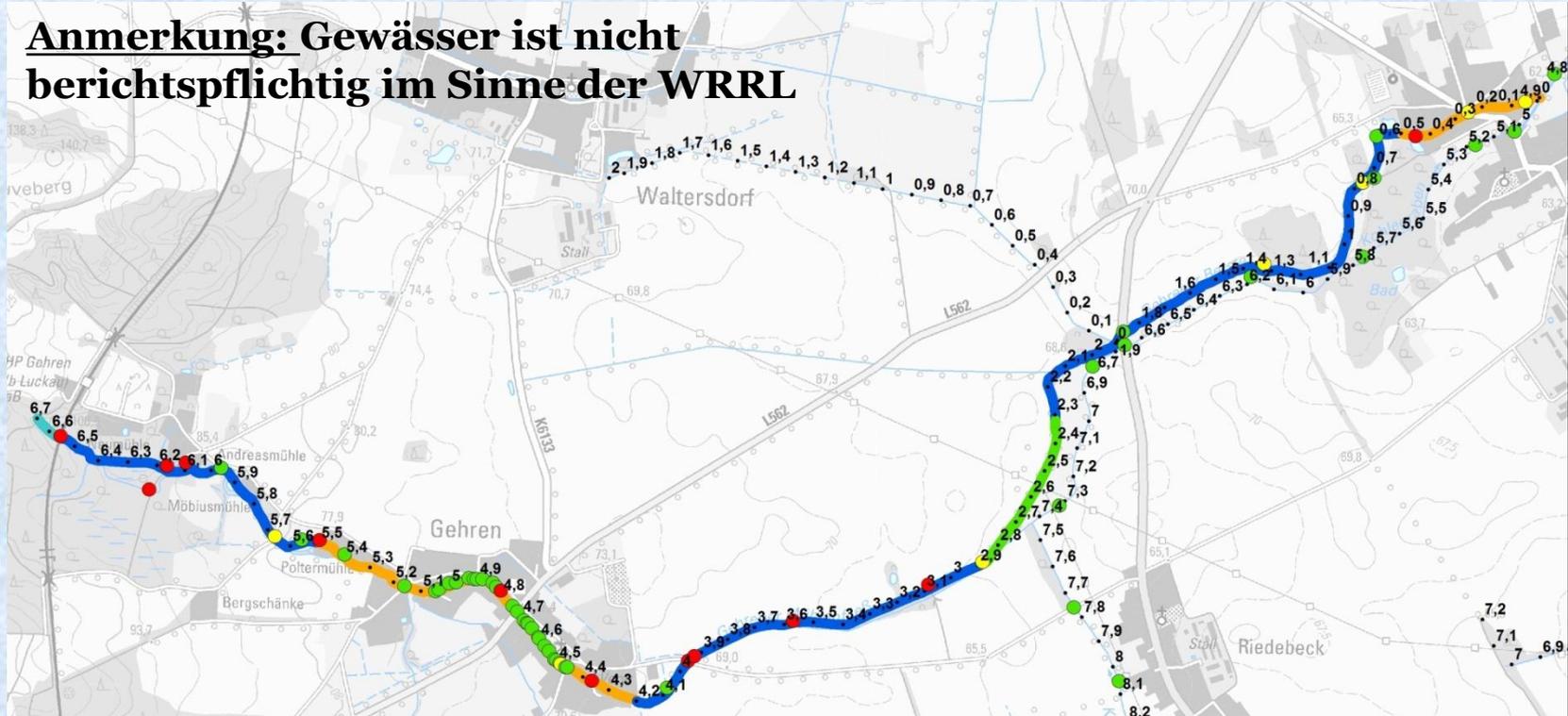


Absturz- Schielemühle



Einlauf- Teiche in Goßmar

# Planungsansatz- Strahlurwirkungs- und Trittsteinskonzept (nach LANUV Arbeitsblatt 16)



**Gehrener Berste-Strahlursprünge, Aufwertungsstrahlwege und Durchgangsstrahlwege**

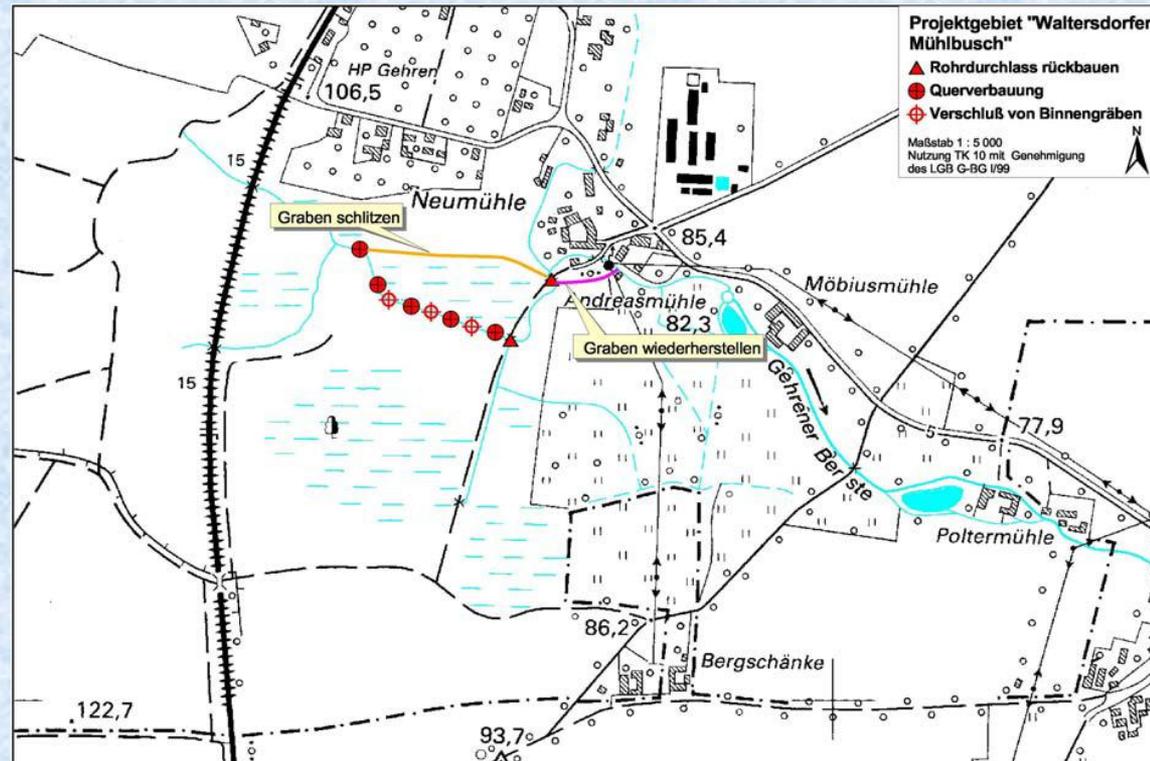
### Legende

#### Bauwerke- Durchgängigkeit Strahlurwirkungselemente

- |                       |                       |
|-----------------------|-----------------------|
| ● durchgängig         | — un geplante Strecke |
| ● bedingt durchgängig | — ASW                 |
| ● nicht durchgängig   | — DSW                 |
|                       | — SU                  |

# Planungen Dritter: Moorrevitalisierung- Waltersdorfer Mühlenbusch (2008, LUA Bbg, Projektträger: GUV Obere Dahme/Berste )

- Entfernung von Rohrdurchlässen“
- Förderung der flächigen Überrieselung der Moorflächen
- Aktivierung der nördlichen Abflussgerinne



Übersicht- Moorrevitalisierung vom Waltersdorfer Mühlenbusch

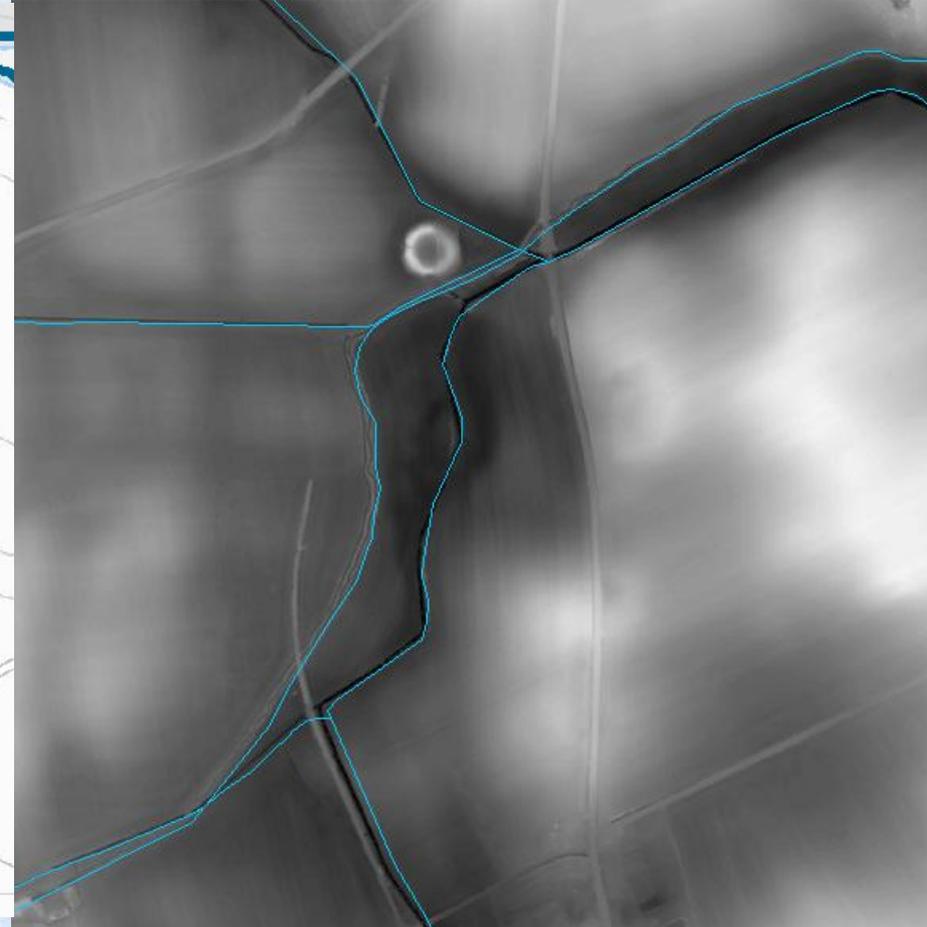
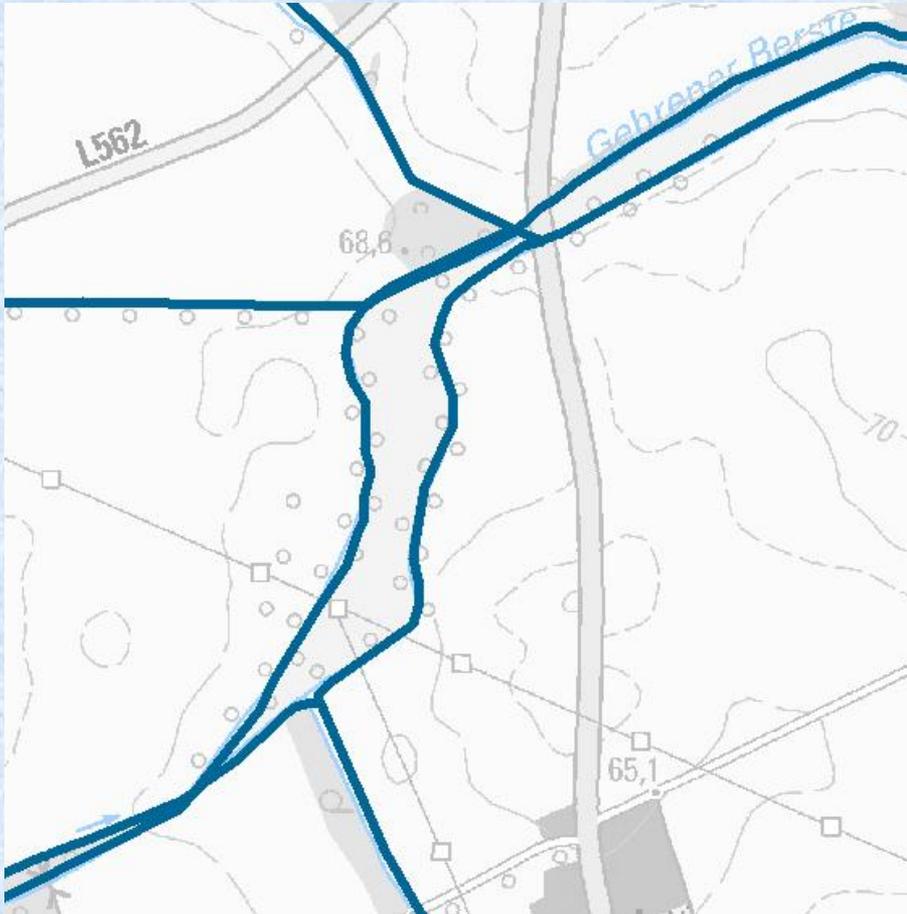
# Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerstruktur

- Verbesserung der Durchgängigkeit
  - Abstürze durch Rampen/Gleiten ersetzen (nicht immer möglich/erwünscht)
  - Durchlässe durchgängig herstellen (größere Ø, Substrat einbringen)
  - Entwickeln eines durchgängigen Umgehungsgerinnes in Gehren möglich?
  - (Graben hinter den Gärten) – hydr. und Machbarkeitsuntersuchung erforderlich
- Harten Uferverbau in Siedlungen durch ingenieurbiol. Verbau soweit möglich ersetzen
- Substrat einbringen- bei Strecken mit hartem Sohlenverbau
- Gewässerrandstreifen



Gehrener Berste in Gehren

## Natürliche Höhenverhältnisse- Notwendigkeit der Sohldichtung



Gehrener Berste ab Schielemühle bis oh Goßmar-  
Ausschnitt aus dem DGM

# Entwicklungsvarianten für die gedichtete Strecke

## 1 Herstellung natürlicher Gefälleverhältnisse

- Verlegung der Gehrener Berste ins Taltiefste
- Hydr. Untersuchung- Dimensionierung des Gerinnes, Flächen verfügbar?
- Hydr. Untersuchung –
  - Entlastungsgraben verfüllen
  - HQ-Abschlag über Brachnachgraben

### Nachteile:

- Einspeisung des Feuchtgebiets in Goßmar nicht gesichert,
- Kein Vorfluter für Niederschlagswassereinleitung in Goßmar
- Teil der Strecke wird nicht bespannt,
- Mit hohen Kosten verbunden

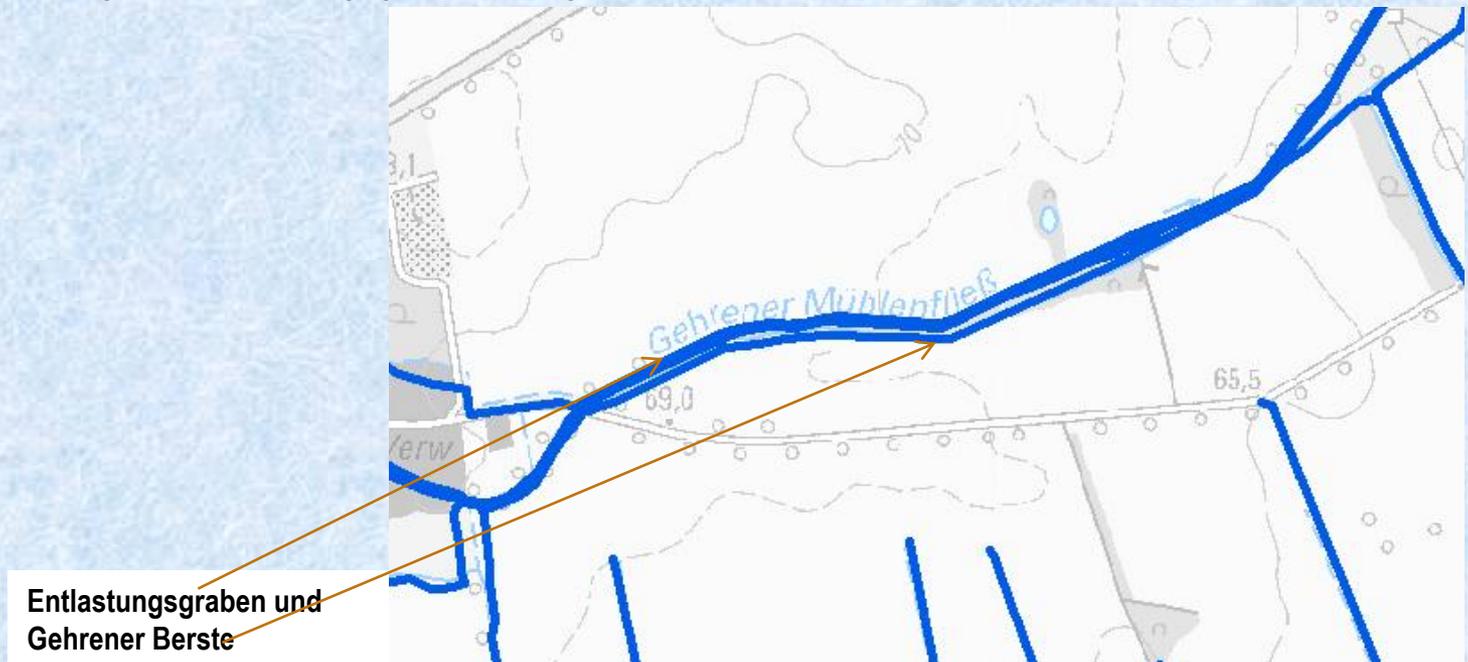


Neuer Verlauf der  
Gehrener Berste

## Entwicklungsvarianten für die gedichtete Strecke

### 2 Keine Änderung des Verlaufs, Verbessern der Durchgängigkeit, Stärken des Biotopverbunds (Vorzugsvariante)

- Umgehungsgerinne an der Schielemühle
- Hydr. Untersuchung
  - HQ-Abschlag zu Brachnachgraben- Schaffung von einem durchgängigen Gerinne
  - Verfüllung des Entlastungsgrabens möglich?



## Zusammenfassung

- Erhebliche Defizite bestehen hinsichtlich der Gewässerstruktur- fehlende Durchgängigkeit, gedichtetes Bett (über Geländeniveau unterhalb Gehren), Rückstau
- Aufgrund von Restriktionen (Denkmalschutz, Nutzung) ist eine nur begrenzte Entwicklung möglich : kleinräumige Verbesserung der Gewässerstruktur, weitgehende Herstellung der Durchgängigkeit zwischen Goßmar und Gehren möglich
- Auf Basis hydraulischer Modellierung- Möglichkeiten zur Optimierung des Wassermanagements untersuchen  
(Ziel: Entlastungsgraben stilllegen)



Gehrener Berste in Goßmar



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!